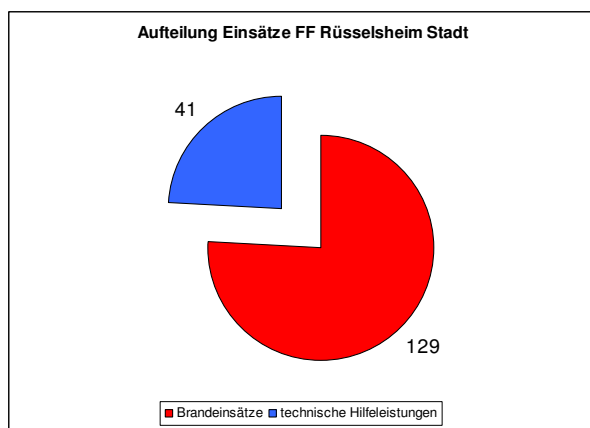
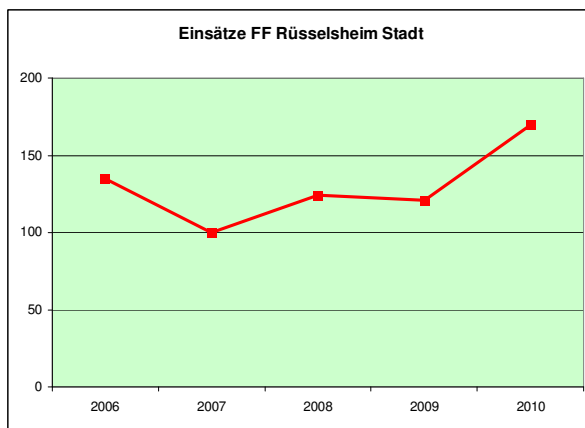


Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

2010 war für die Freiwillige Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt ein abwechslungsreiches Jahr. Zu unserem normalen Tagesgeschäft, das ich in jedem Jahresbericht reflektiere, gab es in den vergangenen 365 Tagen einige besondere Ereignisse, auf die ich nachfolgend etwas detaillierter eingehen werde. Anders als in den Berichten der Vorjahre werde ich deshalb dieses Mal unsere Hauptaufgabe, nämlich das Retten, Löschen, Bergen und Schützen von Leben und Sachwerten nicht so intensiv darstellen.

Trotzdem muss natürlich erwähnt werden, dass die freiwilligen Einsatzkräfte der Stadtwehr im Jahr 2010 zu **170 Einsätzen** angefordert wurden. 170 Einsätze in 2010 bedeuten eine Steigerung von 31 Prozent zum Jahr 2009 und dass im Durchschnitt die freiwillige Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt nahezu jeden zweiten Tag im Einsatz war. Die Einsatzzahl teilt sich dabei in 129 Feueralarme oder Brandeinsätze und 41 technische Hilfeleistungen.



Einige Anwesende werden sich die Frage stellen, weshalb unsere Einsatzkräfte im Vergleich mit den anderen Freiwilligen Feuerwehren in Rüsselsheim so oft alarmiert werden. Das liegt im Wesentlichen an der sehr engen Verzahnung zwischen uns und den hauptamtlichen Kräften. Zum Besseren Verständnis werde ich das einmal erläutern.

In Rüsselsheim gibt es eine Alarm- und Ausrücke-Ordnung, in der, wie der Name schon sagt, die Alarmierung und die erstausrückenden Fahrzeuge für alle Anliegen von hilfesuchenden Personen aufgelistet sind. In dieser Richtlinie gibt es viele Ereignisse, zu denen nur ein oder zwei Feuerwehrfahrzeuge ausrücken. Tagsüber übernehmen das zu fast 100% unsere hauptamtlichen Kameraden. Das ist auch gut so, da durch diese Regelung die Freiwilligen deutlich entlastet werden. Nachts oder am Wochenende sind weniger Hauptamtliche im Dienst, so dass bei den Einsätzen, bei denen zwei Fahrzeuge gebraucht werden, unsere Basiseinheit dazu alarmiert wird. Die Basiseinheit ist mit freiwilligen Kräften besetzt, die im nahen Umfeld der Feuerwache wohnen oder arbeiten und somit schnell das zweite Fahrzeug, meistens die Drehleiter auffüllen. Alleine die Basiseinheit wurde im Jahr 2010 106 Mal angefordert. Alle anderen freiwilligen Feuerwehrmitglieder bekommen von solchen, ich nenne es einmal Bagatelleinsätzen, nichts mit und müssen demnach auch nicht anrücken. Erst wenn feststeht, dass es wirklich brennt, bzw. das Ereignis von Anfang an höher eingestuft wurde, wird Personal für die weiteren Fahrzeuge je nach Ausrückebereich von der zuständigen Stadtteilwehr alarmiert. Eine vernünftige Lösung, die in den vergangenen Jahren, sehr gut funktionierte und aus meiner Sicht auch so beibehalten werden soll.

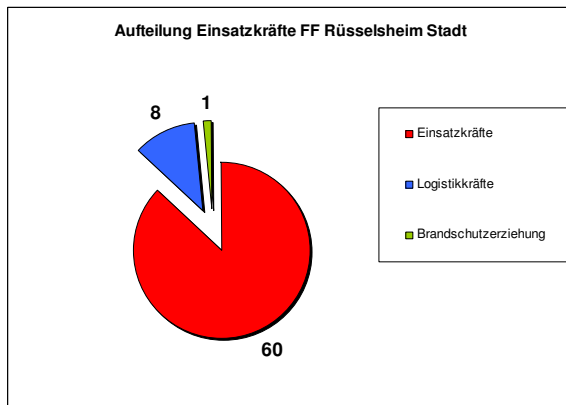
Zur Abwicklung der Einsätze im abgelaufenen Jahr war erneut das gesamte feuerwehrtechnische Fachwissen erforderlich. Wir wurden zu mehreren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen – einige davon leider auch mit tödlichem Ausgang. Es wurde eine Person aus dem Main geborgen und auch auf den Bahnstrecken in und um

Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

Rüsselsheim waren wir erneut tätig. Viele kleine Brandeinsätze und Alarmierungen von Brandmeldeanlagen aber auch einige größeren Feuer erforderten unsere Hilfe. So brannte in der Marktstraße ein Einfamilienhaus mit angeschlossenem Bistro komplett aus; in Bauschheim ein Anbau der Gaststätte zur Krone und in der Lehnbachstraße der Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses, das im Rüsselsheimer Volksmund „Banane“ genannt wird. Wir rückten zu Gefahrguteinsätzen aus und der ELW-2 unterstützte andere Feuerwehren im Landkreis bei größeren Schadenslagen.

Da Bilder mehr als tausend Worte sagen, schauen wir uns einige Fotos an.

Zur Erfüllung unserer Aufgaben standen uns am 31.12.2010 60 männliche und 9 weibliche Einsatzkräfte zur Verfügung. Auf diese Zahl gehe ich mit der folgenden Folie etwas genauer ein.

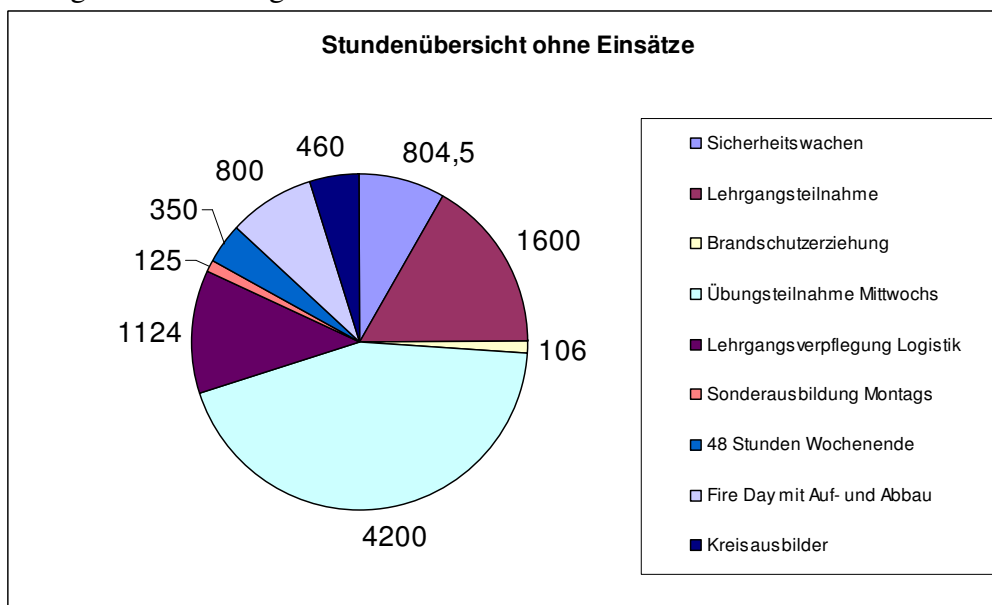


Wie man darauf erkennt, sind nicht mehr alle Mitglieder unserer Einsatzabteilung in die Brandbekämpfung bzw. Hilfeleistung eingebunden. Durch die vielen Aufgaben und das hohe Arbeitsaufkommen in unserer Freiwilligen Feuerwehr gibt es mittlerweile einige Mitglieder, die sich auf eine Aufgabe konzentrieren möchten, da sie nicht mehr das ganze Spektrum abdecken können oder wollen. Diese Entwicklung sehe ich nicht kritisch, vielmehr können wir dadurch wichtige helfende Hände halten, die uns ansonsten womöglich verlassen würden.

Unser Mitgliederbestand kann trotz einer hohen Fluktuation als stabil bezeichnet werden. Im Jahr 2010 traten 8 Mitglieder aus und ein Mitglied kam in die Ehren- und Altersabteilung. Dem gegenüber standen 7 Neueintritte und vier Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr.

Unsere Ehren- und Altersabteilung verfügt über 18 Mitglieder. Die Zahlen der Jugendfeuerwehr können Sie dem nachfolgenden Bericht des Jugendwartes entnehmen.

Zur Statistik gibt es noch folgende Zahlen zu berichten.



Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

- Unsere Mitglieder nahmen an verschiedenen Lehrgängen auf Stadt-, Kreis-, und Landesebene teil. Insgesamt wurden 66 verschiedene Lehrgänge besucht und rund 1600 Stunden geleistet.
- Brandsicherheitsdienste wurden im Theater 83 und 8 in anderen Veranstaltungsstätten gehalten, das ergab eine Gesamtstundenzahl von 804,5.
- An den, jeden Mittwoch stattfindenden, Übungsabenden nahmen im Durchschnitt wie auch im Vorjahr 27 Personen teil und leisteten dabei rund 4200 Übungsstunden.
- Zusätzlich zu unserem Übungsabend am Mittwoch wurde beginnend ab September alle vierzehn Tage - Montag Abend - ein spezieller Termin zur Festigung der Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst eingeführt. Dabei sind rund 125 Stunden Ausbildung geleistet worden.
- Unser 48 Stunden Wochenende wurde auch wieder durchgeführt. Hier wurden rund 350 Stunden Ausbildung geleistet.
- In der Brandschutzerziehung wurden an 36 Terminen 106 Stunden in die Ausbildung der Kindergartenkinder investiert.
- Unsere Logistiktruppe verpflegte insgesamt 30 Veranstaltungen und leistete dabei 1124 Stunden.

Zu unserem normalen Einsatz- und Dienstbetrieb kam im Jahr 2010 auch noch unser "Fireday" mit anschließender "Firenight" dazu. Wir haben durch die neue Namensgebung den klassischen "Tag der Offenen Tür" und das "Sommernachtsfest" in ein verändertes Konzept für diese Veranstaltungen überführt. Es wurden viele kleine Übungen durchgeführt und weniger Fahrzeuge ausgestellt als in den Vorjahren. Dadurch gab es immer etwas zu sehen und die Gäste wurden auf dem Gelände gehalten. Auch nach Einbruch der Dunkelheit gab es noch Übungen sowie eine Fettexplosion und selbst die Gäste, die zu Musik und Tanz erschienen waren, fanden die Übungen sehr spektakulär. An diesem Konzept werden wir festhalten und es noch weiter ausbauen.

Aber auch außerhalb der Feuerwache hat sich die Einsatzabteilung getroffen und im Rahmen unserer außerdienstlichen Veranstaltungen wie auch im Vorjahr einiges unternommen, um die Kameradschaft zu pflegen und den Zusammenhalt zu steigern. Es wurde Dart gespielt, Essen gegangen, Kart gefahren, auf der Kerb und beim Irischen Abend in der Festung gefeiert und vieles mehr gemeinsam unternommen. Diese Treffen haben sich fest etabliert und finden gerade auch bei den neuen und jungen Kameraden großen Anklang.

Doch wie ich bereits bei meiner Einleitung erwähnt habe, werde ich in diesem Bericht auf einige besondere Ereignisse im letzten Jahr genauer eingehen, da diese außergewöhnlich sind und nicht jedes Jahr passieren.

Beginnen möchte ich mit einem Quantensprung für unsere Feuerwehr. Wir konnten im letzten Jahr die Weichen stellen und alles so einrichten, dass am 06.01 dieses Jahres unsere Kinderfeuerwehr den "Betrieb" aufgenommen hat. Nach vielen Gesprächen und Diskussionen haben wir es im Herbst des letzten Jahres endlich geschafft und mit Kristina Fleck und Sevda Dilekli zwei engagierte Helferinnen gefunden, die sich dieser Aufgabe annehmen und unsere Kinderfeuerwehr aufbauen., Beide haben auch den Bezug zur Feuerwehr, Kristina war als junges Mädchen selbst einmal in der Jugendfeuerwehr und Sevda ist die Frau eines aktiven Kameraden. Ein gutes Team und wir freuen uns sehr, dass es so gut klappt. Es ist ein bisschen wie Goldgräberstimmung. Die Strukturen sind im Aufbau und vieles wird noch improvisiert bzw. muss geklärt und organisiert werden. Deshalb hat es mich sehr gefreut, dass Herr Meudt

Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

der Kinderfeuerwehr sehr aufgeschlossen gegenübersteht und dass der der Magistrat die rechtlichen Weichen dafür in den letzten Wochen gestellt hat.

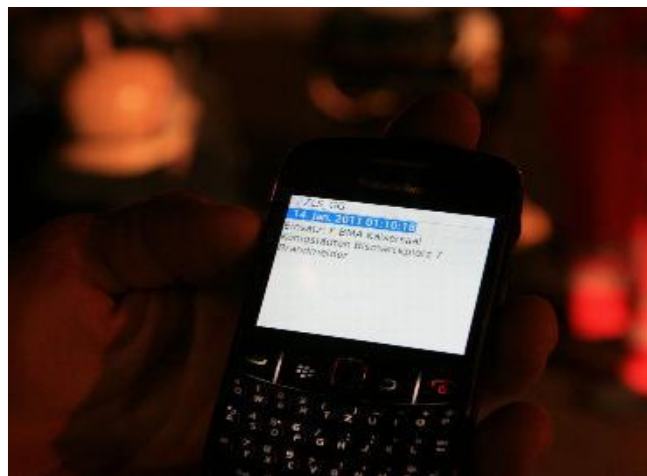
Die zweite Besonderheit des Jahres 2010 können alle sehen, die sich unserer Feuerwache nähern. Nachdem Henrik Luijendijk die Idee dazu hatte und auch die Koordination dafür übernahm, wurde weithin sichtbar an der Spitze unseres Turms eine 112 angebracht. Ich finde, es ist wie der Punkt über dem "i". Jeder weiß, dass es ein "i" ist aber ohne Punkt fehlt einfach etwas. Genau so sehe ich dass mit der 112. Nun ist die Feuerwache komplett. Ganz besonders freut es mich, dass wir schon von Feuerwehrfremden dafür gelobt wurden. Ich selbst habe beim Landeanflug auf Frankfurt unser "rotes Band" um den Turm aus dem Flugzeug gesehen und die Zahlen lesen können. Toll.

Wer nun denkt, dass ist doch nichts besonders, drei Zahlen sind doch schnell gemalt, der denkt falsch. Es wurden viele Gespräche geführt ein geeigneter Maler gesucht und mit Bernd Geier, der selbst Freiwilliger Feuerwehrmann in Königstädten ist, auch gefunden. Die Bauunterhaltung der Stadt und der Mobilfunkbetreiber mussten kontaktiert werden, ehe dann unser Mitglied Daniel Sotschewka und viele helfende Hände das Gerüst aufbauen konnten, das uns freundlicherweise von Bernd Geier unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde. Da einige Teile fehlten wurde kurzerhand bei der Firma Bender um Hilfe gebeten und uns auch dort unentgeltlich geholfen. Aber am Ende war es dann wirklich vollbracht und die Zahlen sind sichtbar. Henrik, Daniel und Bernd vielen Dank.

Als dritte Besonderheit im Jahr 2010 betrachte ich die Information, die unsere Führungskräfte und Teile unserer Einsatzabteilung bei Einsätzen per SMS auf das Handy bekommen.

Jemand, der kein aktiver freiwilliger Feuerwehrmann ist, kann nicht beurteilen, welchen zusätzlichen Nutzen diese Informations-SMS bringt.

Damit auch Außenstehende es abschätzen können, schauen wir uns erst einmal den normalen Alarmierungsweg an.



Als aktiver freiwilliger Feuerwehrmann hat man einen nahezu ständigen Begleiter. Wir nennen diese Geräte Funkmeldeempfänger oder auch Piepser. Alle Feuerwehrkräfte sind in verschiedene Gruppen eingeteilt. Wird die jeweilige Gruppe bei einem Einsatz benötigt, wird der Piepser über Funk ausgelöst. Es piepst und eine Durchsage mit dem Wortlaut: "Achtung, Achtung hier Leistelle Genau Einsatz für die Feuerwehr Rüsselsheim" folgt. Das war es. Nun lässt man im wahrsten Sinne des Wortes alles stehen und liegen und begibt sich zur Feuerwache.

Und Sie können mir glauben, nach 30 Jahren aktivem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr gibt es **keine** Situation in Ihrem Leben, in der dieses Ding noch nicht gepiepst hat.

Mit der SMS werden nun zusätzliche Informationen übermittelt, aus denen man den Ort und die Art des Einsatzes erfährt. Daraus kann man eine gewisse Dringlichkeit ableiten und wird zB. ein wichtiges Meeting auf seinem Arbeitsplatz nicht unterbrechen, wenn für einen FBMA

Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

ausgelöst wurde. Umgekehrt natürlich genau so. Ist das Stichwort entsprechend hoch, oder wird nachalarmiert, verlässt man auch ein wichtiges Gespräch.

Zusätzlich erreichen wir durch die SMS auch eine Redundanz, denn es gibt Bereiche, in denen der Funkmelder nicht auslöst und ohne die SMS bekämen diese Feuerwehrleute von dem Alarm nichts mit.

Wir haben diese Informationsquelle nun seit knapp drei Monaten und ich bin begeistert. Derzeit zahlt unser Feuerwehrverein die Kosten von 10 Euro für 20 Personen im Monat. Ich bin der Meinung, die SMS sollte Standard für alle Einsatzkräfte sein und über die Stadt Rüsselsheim beauftragt und bezahlt werden.

Als vierte Besonderheit betrachte ich unsere "brandaktuellen Frühstücke". Mit dieser Veranstaltungsreihe haben wir neue Wege beschritten. An zwei Sonntagen wurden interessierte Bürger in die Feuerwache eingeladen, um sich über Rauchmelder oder Selbstschutz zu informieren. Vor dem offiziellen Teil konnte ausgiebig gefrühstückt werden, so dass man dann gestärkt den Informationen lauschen konnte. Beide Veranstaltungen waren ein Erfolg, so dass auch in diesem Jahr wieder "brandaktuelle Frühstücke" durchgeführt werden.

Am Ende komme ich zum absoluten Highlight des Jahres 2010. Ich habe selbst nicht daran geglaubt, als Frau Klinger es an der letzten Dienstversammlung versprochen hatte. Es ist aber tatsächlich wahr geworden. Seit Dezember 2010 gibt es eine funktionierende Schranke im Alarm-Durchstich der Darmstädter Straße, inklusive der notwendigen Ampelanlage. 18 Jahre nach dem Bezug der Wache funktioniert diese Lösung nun endlich so, wie sie uns zum Einzug 1992 versprochen wurde.

Doch ehe ich darauf näher eingehe, möchte ich einen kleinen Film zeigen.

Ich denke in dem Film wurde mehr als deutlich, welche Verbesserung das für die anrückenden Einsatzkräfte ist. Im Beispiel zwei Minuten Zeiteinsparung, zwei Minuten schnellere Hilfe möglich. Frau Klinger ich möchte Ihnen im Namen der hilfesuchenden Bürger dieser Stadt danken. In Ihrer Amtszeit wurde die Maßnahme umgesetzt. Vorbereitende Arbeiten fanden noch durch Herrn Layer statt. Unterstützt hat uns die Mannschaft um Herrn Hübner, das Amt für Straßenverkehr und der Leiter der Feuerwehr. Vielen dank dafür.

Mit einem Funken Stolz freuen sich mein Vertreter Martin Held und ich, dass wir in unserer Amtszeit den Durchstich zum Thema gemacht haben und die Umsetzung erfolgreich abschließen konnten. .

Am Ende meines Berichtes möchte ich noch einigen Personen danken:

- Meinem Stellvertreter Martin Held für seine Loyalität und Unterstützung.
- Den Zug- und Gruppenführern, für die Ausbildung und Führung der Einsatzabteilung.
- Den Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr für ihren Arbeitseinsatz und ihre Einsatzbereitschaft.
- Kristina Fleck und Sevda Dilekli für den Aufbau der Kinderfeuerwehr.
- Kevin Schubert und Steffen Deppe für die Durchführung der Sonderausbildungen montags.
- Nikolai Schubert und Thorsten Fels für die Durchführung des 48 Stundenwochenendes

Jahresbericht des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt für das Jahr 2010

- Dem Leiter der Feuerwehr Rüsselsheim Herrn Meudt, seinem Stellvertreter Herrn Wintermeier und allen Mitarbeitern im Brandschutzamt für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.
- Den Gremien der Stadt Rüsselsheim für ihr "offenes Ohr" für die Belange der Feuerwehr und die Bereitstellung der notwendigen Mittel
- Der Presse für die objektive und unkomplizierte Berichterstattung
- Dem Verein Freiwillige Feuerwehr Rüsselsheim-Stadt gegründet 1879 eV. danke ich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Einsatzabteilung durch die Bereitstellung von Mitteln.
- Der anschließend folgenden Vereinsversammlung wünsche ich einen guten Verlauf.

Rüsselsheim, 12.03.2011

Günther Hansel
Wehrführer